

Kurzfassung

Das Wildtier-Informationssystem der Länder Deutschlands - Datenerhebung aus Jägerhand

Johanna Arnold

Deutscher Jagdverband e.V.

Das „Wildtier-Informationssystem der Länder Deutschlands“ (WILD) ist ein Projekt des Deutschen Jagdverbandes (DJV) und seiner Landesjagdverbände, das im Jahr 2000 ins Leben gerufen wurde. Dabei handelt es sich um ein bundesweites Monitoringprogramm vorrangig jagdbarer Arten. Prioritäres Ziel dieses Projektes ist es, eine solide Datenbasis zum Vorkommen, zur Populationsdichte und -entwicklung von Wildtierarten zu schaffen. Die dauerhafte Dokumentation von Wildpopulationen bildet die Grundlage für eine nachhaltige Nutzung. Die Daten liefern außerdem die Basis für weiterführende Forschungsprojekte, die die Ursachen von Bestandsveränderungen untersuchen sollen. Auf diese Weise können Konzepte für den Erhalt von Wildtieren entwickelt und ein wichtiger Beitrag zum Natur- und Artenschutz geleistet werden.

Die Datenerhebung im Rahmen von WILD basiert auf drei Säulen: Zählungen ausgewählter Wildarten nach standardisierten wissenschaftlichen Methoden in Referenzgebieten, eine flächendeckende Einschätzung der Vorkommen, Populationsdichten und anderen wichtigen Parametern, wie bspw. Krankheitsgeschehen von Wildarten, in möglichst vielen Jagdbezirken Deutschlands sowie die Dokumentation der Jagdstrecken und deren Entwicklung auf Landkreisebene. In den Referenzgebieten werden u.a. die Besätze von Feldhase, Rebhuhn, Fuchs und Dachs auf der Grundlage jährlicher Zählungen bzw. Baukartierungen ermittelt. Zusätzlich werden verschiedene Umweltfaktoren erfasst (z.B. Witterung, Flächennutzung), um deren Einfluss auf die Populationen untersuchen zu können. Ergänzt werden die Daten in den Referenzgebieten durch eine detaillierte Flächennutzungskartierung, welche die Habitatausstattung hinsichtlich Nahrung

und Deckung abbildet. Die flächendeckende Einschätzung erfolgt im zwei- bis dreijährigen Turnus durch einheitliche Erfassungsbögen, die an möglichst alle Revierinhaber Deutschlands verschickt werden.

Obgleich die Jagdstrecken stark von der Bejagungsintensität beeinflusst werden und nicht immer belastbares Datenmaterial zur Populationsentwicklung darstellen, sind sie - neben dem Lebendmonitoring - ein weiteres wichtiges Werkzeug zur Dokumentation der Verbreitung und Entwicklung von Wildtierarten. Zum Beispiel zeigen die Jagdstreckenanalysen deutlich die Ausbreitungswege des Waschbären oder des Marderhundes. Die Jagdstrecken werden von den jeweiligen Jagdbehörden jährlich auf Landkreisebene erfasst und dem WILD-Projekt zur bundesweiten Auswertung zur Verfügung gestellt.

Die Datenerhebung vor Ort wird durch die Jägerschaft durchgeführt, die damit einen wichtigen Beitrag zum Erhalt unserer Wildtierpopulationen leistet. Ohne das ehrenamtliche Engagement der Revierinhaber wäre dieses umfangreiche Projekt nicht durchführbar.

In Bezug auf die jagdbaren Arten stellt WILD das zurzeit umfangreichste Monitoringprogramm in Deutschland dar und soll in den nächsten Jahren noch weiter ausgebaut werden. Auch die zahlreichen Anfragen von Presse, Behörden und Forschungsinstitutionen bestätigen die Wichtigkeit dieses ambitionierten Projektes. Deutlich gesagt werden muss, dass Monitoringprogramme dieser Art nur dann sinnvoll sind, wenn sie standardisiert und langfristig durchgeführt werden. Dazu bedarf es eines hohen personellen und finanziellen Aufwandes, um die Betreuung der ehrenamtlichen Zähler vor Ort zu gewährleisten und damit letztendlich die Datenqualität zu sichern sowie die Daten detailliert auszuwerten. Das umfangreiche Datenmaterial wird derzeit von den WILD-Zentren DJV und dem Thünen-Institut für Waldökosysteme in Eberswalde ausgewertet, eine neue Datenbank wurde zur Dateneingabe und -speicherung erstellt. Die WILD-Zentren Institut für Terrestrische und Aquatische Wildtierforschung der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover sowie das Institut für Natur- und Ressourcenschutz der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel ergänzen das Grundprogramm im WILD derzeit mit erweiterter Forschung sowie mit der Errichtung eines bundesweiten Totfundkatalogs.

Die Ergebnisse werden u.a. in den jährlich erscheinenden WILD-Berichten veröffentlicht. Die Jahresberichte können beim DJV-Shop (<http://djv-service.de>) bestellt oder auf der Webseite des Deutschen Jagdverbandes (www.jagdverband.de/wild) als kostenfreie PDF-Datei heruntergeladen werden.

Johanna Arnold

Referentin für Wildökologie und Wildtiermanagement

Deutscher Jagdverband e.V.
Friedrichstraße 185/186

10117 Berlin

Telefon: 0 30 / 2 09 13 94 -17

j.arnold@jagdverband.de

<http://www.jagdverband.de/>

